

## **Inner Ahrntetüit** van Ingrid Engstfeld

Inner Ahrntetüit  
wenn dat Kawern rüip  
möt` t wüi olle met teopacken  
et giff` t düiet wat teo müracken!

Hoppa geoht in süinen Schoppen,  
heu mot nau de Seuisen kloppen.  
Dür` t Dal klang dann dat Pinke-Pank  
dat was des Oldags Dörpjesang

In oller Uchte annern morn  
sin wüi dänn no` n Feile forn.  
De Geste was an euersten rüip  
met Maijjen worcht et höchste Tüit!

Un Pappe meijjet Rüije üm Rüijje  
lüikeiut und dänn wier trüijje,  
un seo mänjer Droppen Schweit  
vannen Blesse herunner leup !

Meistüits Mamme un wüi Kinner  
gohn de Pappe achter hinner.  
Wüi möt` t dat Kawern afnehm` met de Harken  
un in Bunde binnen faken.

Twiskendür möt` t wüi us mol resten,  
ei wat stekket de Angel van` ne Gästen!  
"Un Düßel häv eck auk oll innen Diumen",  
reop von achtern iuse Siumen.

Doch olle Ploge was baule verjetten;  
wenn Homma kümmt met Drinken un Etten  
un nirgends schmecket dat Braut seo geot,  
os up` en Feile teo` r Frostücketüit!

Dann worcht de Bunde upstellt teo Hocken  
domet dat Kawern wör richtig trocken.  
Un schinnt dänn scheon de Sonne  
Kümmt oll baule de Ahrntenstunne!

Dänn spannt Hoppa Koiije vörn Ledderwajen  
um olls unner Dach un Fach teo fahren.  
Inner Bansen wocht uppackt inner Schuarn,  
do kann` t dänn bät toe` r Deskemachüinen liuern.

## **In der Erntezeit**

In der Erntezeit  
wenn das Korn reif  
müssen wir alle mit zupacken  
es gibt viel zu arbeiten.

Opa geht in seinen Schuppen,  
er muss noch die Sense kloppen.  
Durch das Tal klang dann das Pnke-Pamk  
das war des Alltags Dorfgesang.

In aller Frühe am anderen Morgen  
sind wir dann zum Felde gefahren.  
Die Gerste war als erstes reif  
mit Mähen wurde es höchste Zeit.

Und Papa mäht Reihe um Reihe  
geradeaus und dann wieder zurück,  
und so mancher Tropfen Schweiß  
von der Stirn herunter läuft.

Meistens Mama und wir Kinder  
gehen dem Papa hinterher.  
Wir müssen das Korn aufnehmen mit der Harke  
und in Bunde binden schnell.

Zwischendurch müssen wir mal rasten,  
ei was stechen die Angeln von der Gerste!  
„Und Diesteln hab ich auch schon im Daumen“,  
ruft von hinten unser Simon.

Doch alle Plage war bald vergessen,  
wenn Oma kommt mit Trinken und Essen  
und nirgends schmeckt das Brot so gut,  
wie auf dem Felde zur Frühstückszeit.

Dann wurden die Bunde aufgestellt zu Hocken  
damit das Korn wurd richtig trocken.  
Und scheint dann schön die Sonne  
Kommt auch bald die Ernstestunde!

Dann spannt Opa Kühe vor den Leiterwagen  
um alles unter Dach und Fach zu fahren.  
Auf der Bühne wurde aufgepackt in der Scheune,  
da kann` s dann auf die Dreschmaschine warten.

Hoppa schmökt tofrien süine Püipen  
un denkt in süin Sinne:  
For dot Johr hääben wüi dat Kawern mol wier inne!  
Un hääben wüi dat Kawern för dat däglich Braut  
kann kumen de Winter, wüi hät keune Naut!

Lot us danken iusen Herrjott für olle Gaben,  
de wüi auk düsse Johr wier inbrocht haben.  
Ümmesüss wör oll iuse Rackern un Moijjen  
eohne Goddes Sejen giff't keun  
Wassen un keun Bloijjen!

Opa raucht zufrieden seine Pfeife  
und denkt in seinem Sinne:  
Für dieses Jahr haben wir das Korn wieder drin!  
Und haben wir das Korn für das täglich Brot  
kann kommen der Winter, wir haben keine Not!

Lass uns danken unserem Herrgott für alle Gaben,  
die wir auch dieses Jahr wieder eingebracht haben.  
Umsonst wär all unser Rackern und Mühen  
ohne Gottes Segen gibt es kein  
Wachsen und kein Blühen